

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einserbungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 120. | Winnenden, Donnerstag den 12. Oktober 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Winnenden bringt
am Samstag den 14. Okt. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

21 kleinere und größere Baumgüter im
Belzplatz,

welche bereits angekauft sind, auf hie-
sigem Rathhaus im Aufstreich zum Ver-
kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Oktbr. 1882.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Aufforderung.

Diejenigen, welche mit der Kapital-
und Einkommensteuer noch im Rückstand
sind, werden an Bezahlung derselben
erinnert.

R. Stadtaccisamt
Löffler.

Winnenden.

Kleingeschlag-Akkord.

Das Kleinschlagen von circa 50 Kubm.
Kalksteine in der Bahnhofstraße wird
in mehreren Parthien

Donnerstag den 12. Oktober

Vormittags 11 Uhr

im Abstreich vergeben, wozu Unternehmer
eingeladen sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Stein-Beifuhr-Akkord.

Aus dem Bruch Haselstein wird die
Beifuhr von circa 60 Kubm. Kleinsteine
in die Bahnhofstraße

Donnerstag den 12. Oktober

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Abstreich
vergeben; wozu Unternehmer eingeladen
sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Einen kleinen deutschen Ofen hat
zu verkaufen.

Christian Schwarz, Schuhmacher.

Für die Hagelbeschädigten

sind durch Hauskollekten eingegangen:

in Breuningsweiler 62 Mark;

in Leutenbach 20 Str. Dinkel, welche an die Beschädigten des Ober-
amts Schorndorf abgeliefert wurden und außerdem an Geld 45 Mark 35 Pfg.;

in Kellmersbach Erlös aus den verkauften Fruchtgaben und die Geld-
spenden zusammen 72 Mark 50 Pfg.

Die eingegangenen Gelder wurden der Centralleitung des Wohlthätig-
keitsvereins in Stuttgart zur Vertheilung übergeben.

3. B.

Die gemeinschaftlichen Aemter:

Pfarrer: Helfer Bunz
in Winnenden.

Schultheiß Schäfer. Schultheiß Ulrich.
Schultheiß Spingler.



Winnenden.
Heute Donnerstag

Bockbraten

nebst gutem Bier

bei

W. Renner, z. Hirsch.



Bekanntmachung.

Von nächsten Dienstag den 17. bis
Samstag den 21. Oktober werden auf
der Station Winnenden Zucker-
rüben für uns in Empfang genommen.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Winnenden.

Ein Waggon gute Pfälzer Speise-Kartoffel

kommt heute Donnerstag hier an.
Dies den Bestellern zur Nachricht.

Ad. Dorn.

C. F. Binz.

Winnenden.

Unterzeichneter hat aus Auftrag

4000 Mark

in einem oder mehreren Posten bis
Martini auszuleihen.

Amtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

Gute Mostbirnen

sind zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichnete hat gegen gesetzliche
Sicherheit in 1 oder mehreren Posten

2—3000 Mark

sogleich oder auf Martini auszuleihen.

Stiftungspflege.

Winnenden.

== Für kommende Saison ==
empfehle ich

Modellhüte,

sowie Sammt, Peluches,
Federn, Band etc.

in reichhaltigster Auswahl.

Ebenso für Besatz an Kleider und
Mäntel zu billigen Preisen.

C. Mall Ww.

Winnenden.

Jakob Sauters Wittve von
Großingersheim verkauft am nächsten

Montag den 16. Oktober

ungefähr 2 1/2 Viertel

Weinberg

im Holzenberg. Wozu Liebhaber auf
Abends 7 Uhr zu A. Bahler, Bäcker
eingeladen werden.

Winnenden.

Empfehlung.

Mein Lager in Pug-Artikeln ist für kommende Saison mit dem Neuesten versehen, auch besorge ich Filzhüte zum Faconiren, und liegen die neuesten Formen zur gest. Ansicht bei mir vor.

M. Greiner.

Winnenden.

Gute Pfälzer Kartoffel

sind jeden Tag pfund und centnerweis zu haben bei

A. Bühler.

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Weiß- & Kleidernähen.

Ebendasselbst ist fortwährend frische Kunst- & Bierhese zu haben.

Sophie Scherer,
wohnhaft bei Jakob Semmler,
im früher Schloffer Jung'schen Hause.

Höfen.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer am Sonntag und Montag den 15. und 16. Oktober im Gasthaus „zur Krone“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam
Johannes Eckerd,
die Braut
Katharine Sommer.



Obiger Einladung anschließend ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Ernst Paule, zur Krone.

Hertmannsweiler.

Empfehlung.

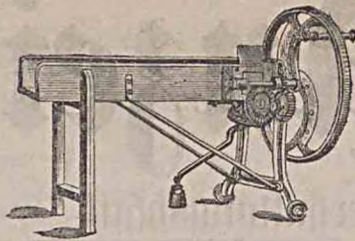
Unterzeichneter empfiehlt seine Spezereiwaaren, sowie alle Sorten

Kunstmehl

und bittet um geneigten Zuspruch.

Christian Abelein,
Nachfolger von Joh. Reichstatt.

Winnenden.



Von der Maschinenfabrik der Herren Blessing & Votteler in Reutlingen

ist mir der Verkauf ihrer patentirten

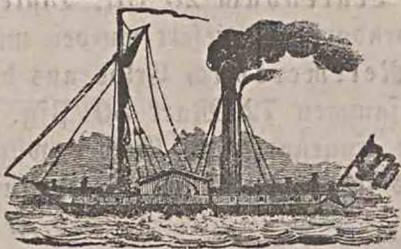
Futterschneidmaschinen

übertragen worden und empfehle ich solche jedem Pferde- und Viehbesitzer wegen ihrer vorzüglichen und dauerhaften Konstruktion, sowie sehr leichtem Gang, aufs Beste, mit dem Bemerkten, daß bei mir diese Maschine jederzeit probirt werden kann.

Garantie, Probezeit, Zahlungserleichterung, bei billigst gestellten Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Achtungsvollst

Karl Kögel, Schmiedmeister.



Amerika.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direkt nach New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

Ab Antwerpen: I. Klasse: M. 360 & 300; II. Klasse: M. 220; III. Klasse: Zwischendeck M. 90; mit 2 Centner Freigepäck ab Mannheim. Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

Kaufmann Julius Finck, Winnenden.

Winnenden.

Sauerkraut

hat zu verkaufen.

Schabel, Korbmacher.

Winnenden.

Eine Partie sich noch im Boden befindender

Zuckerrüben & Magerseu

verkauft

Schüle.

Winnenden.

12 Stück

Schöne Leghühner

hat zu verkaufen.

H. Krämer.

Winnenden.

Fruchtbranntwein

per Liter 40 Pfg., sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt

Weiß, zur Germania.

Bum Spinnlohn

von 9 Pfennige

statt seither 12 Pfg., also fast $\frac{1}{3}$ billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert bei garantiert allerbesten Garnen die größte und renommierteste Lohn-, Flach-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreckheim, Station Dillingen a. Donau.

Wer bis 1. Dezember Zusendung des Rohstoff's macht, erhält die Garne innerhalb 8 Tagen zurück. Die Fracht ist her und retour frei. Die Weblöhne sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.

Solide Herren Geschäftsleute werden bei guter Provision in allen größeren Orten als Agenten angestellt! Erbitten Offerte!



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck in Cöln a. Rhein.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate führen.

Lehr-Verträge

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei Fr. Fezer, Buchdrucker.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Unterzeichneter hat aus Auftrag eine Wohnung zu vermieten, bestehend in zwei Stuben, Küchenantheil, Keller und Bühne.

D. Wildenberger.

Winnenden.

Bei Thomas Mayer Schreiner ist zu haben: gut gearbeitete Tische, Sessel und Stuhl, Bettladen, Küchekästlen, Nachtkästlen Reise- und andere Koffer, 1 einfachen Kleiderkasten.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Stuttgart.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, der die Bäckerei erlernen will, kann sofort oder später eintreten bei

Johannes Klöpfer
Stöckachstraße No. 8.

Schrader's Colma,

erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Weichheit wieder zu geben und zu erhalten. Flac 2 M. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Badnang Apoth. Veil.

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig. Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik,

Bonn a. Rhein.

Geld-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmk. 21—25 J
Engl. Sovereigns 20 Rmk. 38—43 J
Russ. Imperiales 16 Rmk. 75—80 J
Dollars in Gold 4 Rmk. 21—25 J

C. J. Hespeler.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 6. Okt. Fürst Bismarck befindet sich neuerdings besser, sieht wohl aus und leidet nur ab und zu an neuralgischen Schmerzen. Staatsminister v. Bötticher hat aus Varzin die Nachricht mitgebracht, daß der Reichstag am 30. Novbr. zusammenkommen wird. Es sollen ihm beide bereits fertigen Budgets für 1883—84 und 1884—85 vorgelegt werden, sonst aber nur das Krankenkassen- und Unfallversicherungsgesetz aber keine neuen Steuervorlagen. Was den Landtag betrifft, so soll in der letzten Sitzung des Staatsministeriums der Gedanke ventilirt sein, den Landtag entgegen der bisherigen Absicht schon gleich nach den Wahlen einzuberufen, doch ist ein bestimmter Beschluß, so viel man erfährt, bis jetzt nicht gefaßt.

Stuttgart, 6. Okt. Eine Deputation des Landesauschusses der konservativen Partei Württembergs, bestehend aus den Gemeinderäthen Stähle und Fischer aus Stuttgart, Eduard Elben von da und Stiftungspfleger Schittenhelm aus Heilbronn, hatten am Samstag Audienz bei Minister v. Hölder, um die von dem Landesauschusse an das k. Staatsministerium eingereichte Bitte, betr. die Beseitigung der Uebelstände des Unterstützungswohnstz-Gesetzes, der Freizügigkeits- und Verehelichungs-Gesetzes demselben zu empfehlen. Die Petition will, daß die Unterstützungsberechtigung einen Theil des Heimathrechts bilde und nicht von diesem loszulösen sei, daß dieses Heimathrecht nicht durch Aufenthalt allein von selbst erworben oder verloren werde, sondern durch einen hinzutretenden Willensakt der Betheiligten, ferner daß den Gemeinden in Gewährung und Versagung des Aufenthalts eine größere Willensfreiheit eingeräumt werde, als das Freizügigkeitsgesetz vorsteht. Die Frist von 2 Jahren zur Erwerbung und zum Verlust des Unterstützungswohnstzes sei zu kurz, um eine innerlich empfundene Gemeindeangehörigkeit zu begründen; sie stehe in keinem Verhältniß zu dem Gewicht der aus ihr abgeleiteten Folgen. Die Kürze dieser Frist begünstige eine Art von Kriegszuß zwischen den Armen und den Gemeinden; sie verleite ebensowohl zu unredlicher Erschleichung des Unterstützungswohnstzes, als zu Chikanen gegen Wollendung der Erwerbsfrist; sie verschlechtere in jeder Beziehung die sittlichen Beziehungen im Unterstützungsnehmen und -Geben und steigere dadurch die Armenlast. Die aller schlimmste Wirkung des Gesetzes aber sei die Wiederherstellung jener unglücklichen Gestalten, welche die württemberg. Gesetzgebung nach langen Jahren glücklich beseitigt hatte, nämlich der Landarmen (Heimathlosen.) Bezüglich der Verehelichungsbefugniß wird der Besitz eines gewissen Minimalmaßes sittlicher Eigenschaften, urtheils- und erwerbsfähiges Alter des Mannes und Besitz der unentbehrlichsten Haushaltungsstücke als Bedingung postulirt.

Stuttgart, 10. Oktober. Gestern fand unter dem Voritze des Ministers von Mittnacht eine Sitzung des Eisenbahnbeiraths statt. Der Eisenbahnbeirath sprach sich bezüglich der Briefmarkenfrage dahin aus, daß die Erhaltung der finanziellen und administrativen Selbstständigkeit des württembergischen Postwesens Landesinteresse sei, daß daher Änderungen des Briefmarkenwesens nur unter Wahrung der Selbstständigkeit zulässig seien. Deutsche und bayerische Postkarten, welche im württembergischen Postgebiet aufgegeben werden, sollen künftig befördert werden. Ein Antrag auf Umtausch wurde abgelehnt.

Stuttgart. Laut Bekanntmachung des kgl. Ministeriums des Ausw. werden zur Erleichterung der regelmäßigen Benützung der Eisen-

bahn, insbesondere durch Arbeiter, vom 15. Okt. an zwischen einzelnen noch zu bezeichnenden Stationen Wochenbillete ausgegeben, welche während einer Woche täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) je zu einer Hin- und Rückfahrt in 3. Wagenklasse berechtigen und das Sechsfache des einfachen Billets kosten. Außerdem kann auf Grund besonderer Verständigung solcher Fabrik-Etablissements, welche die Abnahme von jährlich mindestens 10,000 Tageskarten für ihre Arbeiter zur Hin- und Rückfahrt zwischen Wohnort und Fabrik garantiren, eine Ermäßigung von 50 Proz. der gewöhnlichen (einfachen) Fahrtzate gewährt werden.

Ludwigsburg, 9. Oktober. Der Reichstagsabgeordnete des 2. Wahlkreises, Posthalter Ketter aus Ellwangen, gab gestern Nachmittag seinen Wählern Bericht über die Verhandlungen im Reichstag. Es waren 2 Versammlungen veranstaltet, die eine tagte Nachmittags von 1/2 3 Uhr ab im Gasthof zum Löwen in Neckarweihingen, die andere von 5 Uhr ab in der Krone zu Markgröningen. Beide Versammlungen waren ziemlich zahlreich besucht. Der Abgeordnete gab zuerst ein Referat über die Art und Weise, wie die Geschäfte im Reichstag erledigt werden, stellte Vergleichen an über die bezüglichen Einrichtungen im württ. Landtag und resultirte aus den Vergleichen die Vortheile, aber auch die Nachtheile, welche die einzelnen Einrichtungen im Gefolge haben. Die Berichterstattung erstreckte sich schließlich auf die eigentlichen Verhandlungen im letzten Reichstag und über die Betheiligung seiner Partei an denselben. Die Zuhörer folgten den Auseinandersetzungen des Redners mit vielem Interesse.

Rottweil, 6. Okt. Die Handels- und Gewerbekammer Rottweil faßte in ihrer heutigen Plenarsitzung bezüglich der aus der Verschiedenheit der Postwerthzeichen sich ergebenden Mißstände den Beschluß, der auf Beseitigung der postalischen Verschiedenheiten im deutschen Reich gezielten Agitation der Handelskammer Frankfurt nicht beizutreten, dagegen den Delegirten der Kammer zu ermächtigen, bei der am 9. ds. M. stattfindenden Sitzung des Beiraths der Verkehrsanstalten jeder in Vorschlag kommenden Einrichtung zuzustimmen, wodurch die aus dem jetzigen Zustand sich ergebenden Unzuträglichkeiten unbeschadet unseres Postreservatrechtes beseitigt werden können. (Aehnlich hat sich, wie wir hören, auch die Handelskammer Reutlingen ausgesprochen).

Ravensburg, 6. Okt. Nach einer Woche angestrenzter Arbeit ist das Comité der Landesobstaussstellung jetzt daran, die letzte Hand an das große schöne Werk zu legen, und wahrlich jeder, der jetzt schon einen Einblick thun durfte, freut sich über das Gelingen. Denn ein geschmackvolles bedeutendes Bild stellt sich uns in der gediegenen Ausschmückung der Räumlichkeiten und der Anordnung des ausgestellten Obstes selbst dar. Erhöht wurde die Freude noch durch die Kunde, daß Se. Majestät der König selbst zur Eröffnung hierher komme. Durch reichhaltige Ausstellung zeichnen sich aus: die Bezirke Brackenheim, Cannstatt, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Neckarsulm, Heilbronn, Stuttgart, Waiblingen, Weinsberg, Waiblingen, Gaildorf, Gerabronn, Gmünd, Dehringer, Welzheim, Geislingen, Göppingen, Kirchheim, Leutkirch, Ravensburg, Saulgau, Tettmang, Ulm und Waldsee.

— 7. Okt. Die Landes-Obstaussstellung wurde mit einer Rede des Dekonomieraths Kamm eröffnet, worauf eingehende Besichtigung durch Se. Majestät den König folgte.

Marbach, 8. Okt. Im Laufe der gegenwärtigen Woche war D. M. Baun von Schorndorf in Weiler zum Stein und in Leutenbach um einen Theil der für die Hagelbeschädigten des D. M. Schorndorf erforderlichen Saatfrüchte mittelst Ankaufs aufzubringen. Die warme Fürsorge desselben für seine Bezirksangehörigen hat überall den günstigsten Eindruck gemacht.

Ulm, 7. Okt. Die Stichwahl im 14. Wahlkreis zwischen den beiden Kandidaten Hähnle und Magirus findet am Freitag den 13. Okt. statt.

Letzten Donnerstag wollten in Flunau bei Tettmang die Ehefrau des Gutspächters Lanz von Flunau mit ihrem bei ihr auf Besuch befindlichen Bruder auf einem Wagen durch die Argen fahren. Der Bruder der Frau Lanz hatte sich auf das Pferd gesetzt, während die Letztere sich im Wagen befand. Auf dieser Fahrt geriethen sie in eine Vertiefung, wodurch der Wagen umgeworfen und die Frau von den Fluthen fortgerissen wurde. Ihrem Bruder gelang es indessen, mit dem Pferde glücklich das Ufer zu erreichen. Der am gegenseitigen Ufer der Argen beschäftigte Knecht des Lanz, der das Unglück gesehen, wollte seine Herrin zu retten suchen, wurde aber gleichfalls von der Strömung mit fortgerissen und ertrank. Eine halbe Stunde später fand man seine Leiche, während diejenige der Frau Lanz, Mutter von 6 Kindern, erst gestern Morgen aufgefunden wurde.

Gerichtssaal.

Schwurgericht Heilbronn, 5. Oktober. Die heutige letzte Verhandlung entrollte ein trauriges Sittenbild eines Familienlebens. Vor den Gerichtsschranken steht der 62 Jahre alte Johannes Stätter, Schmied von Pleidelsheim, D. M. Marbach, angeklagt eines Verbrechens der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, begangen an seiner Ehefrau. Die Stätter'schen Eheleute, früher vermögliche, geordnete Leute, ergaben sich nach und nach — beide — in hohem Grade dem Trunke, wodurch der Friede im Hause gestört wurde, häufig zwischen ihnen Streit und Händel entstanden und wobei der weit stärkere Mann seine Frau in rohester Weise mißhandelte. So traktirte der Angeklagte seine Ehefrau in der Nacht vom 8.—9. Juni l. J. Einige Tage darauf starb sie, nachdem sie vorher einer Nachbarin die erlittenen Mißhandlungen geklagt und denselben die Verletzungen, namentlich eine sehr schwere blutende Wunde am Kopfe, gezeigt hatte. Bei der Leichenschau und Leichenöffnung konstatarirten die beiden Gerichtsärzte nicht weniger als 35 Verletzungen, namentlich mehrere Rippenbrüche und eine schwere Verletzung der rechten Schädelseite als deren nothwendige Folge der Tod eingetreten sei. Stätter wurde neben 5 Jahren Ehrenverlust zu der Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten verurtheilt.

Künzelsau, 7. Okt. Wegen Aussetzung einer hilflosen Person wurden dieser Tage Schultheiß K. von Marlach, diesseitigen Oberamtsbezirks, der dortige Löwenwirth D. sowie ein weiterer Mann von dort, vom badischen Amtsgericht Mosbach abgeurtheilt und erhielten die beiden ersten je 6 Monat, der Letztere 3 Mt. Gefängniß. Sie hatten nämlich einen kranken Handwerksburschen in einem Karren über die nahe Grenze gebracht und auf badischem Gebiet in einen Straßengraben gelegt, wo er dann von einem Postboten gefunden und nach Wingenhofen gebracht wurde.

Verschiedenes.

Der helle Komet, welchen man an verschiedenen Orten beobachtet hat, ist Morgens kurz vor Sonnenaufgang am Ost-Horizont sichtbar. Er steht nahe am Horizont — 10° südlich von dem Punkte, wo die Sonne aufgeht. Sein Schweif hat eine Länge von 15° und ist nach Süden zu geneigt, so daß er mit dem Horizont einen Winkel von etwa 15° bildet. Der Komet wird täglich von 5 Uhr bis 5 Uhr 15 Min. Morgens, also etwa 15 Min. lang sichtbar sein. Nach 5 Uhr 15 Min. wird er in Folge des zunehmenden Tageslichtes unsichtbar. Der Komet, welcher die in den letzten Jahren sichtbaren an Größe bei Weitem übertrifft, befindet sich derzeit in einer sehr sternarmen Gegend des Himmels, im Sternbilde des Sextanten, südlich dem großen Löwen.

Hamburg, 10. Okt. Der der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörige Postdampfer „Herber“, Kapitän Ruge hat in Folge starken Nebels Schiffbruch erlitten und ist untergegangen. Die Passagiere und Mannschaften konnten gerettet werden, auch die Postfäcke sind geborgen, dagegen befürchtet man, daß die übrige Ladung des Schiffes total verloren sei. Die Schiffbrüchigen werden nach St. Johns geschickt und der Fürsorge des deutschen Konsulats übergeben.

Freuden eines Redakteurs. Ein bayrisches Blatt schreibt: Kein Geschäft bringt so viel Unannehmlichkeiten mit sich und unterliegt so der Kritik, als die Herausgabe eines Blattes, das jeder zu kritisiren sich befähigt hält, mag er es verstehen oder nicht. „Kritisiren kann jeder Bauer, Bessermachen, das ist sauer.“ Enthält die Zeitung zu viel Politik, so ist das Publikum unzufrieden; wenn zu wenig, da will man sie nicht ansehen. Ist die Schrift groß, so ist nicht Inhalt genug für das bezahlte Geld da, ist sie klein, so kann man sie nicht lesen, ohne daß einem die Augen übergehen. Ist das Format klein, so hat man nichts in der Hand, nicht einmal etwas einwickeln kann man, und das Bißchen Inhalt ist wirklich nicht das dafür ausgelegte Geld werth. Ist das Format groß, so ist eine große Kuhhaut, zu der man mehrere Tage braucht, um sie durchzulesen. Veröffentlichungen wie Telegramme, so sagen die Leute, wir brächten lauter Lügen; lassen wir sie weg, so heißt es, wir unterdrückten die Wahrheit aus Parteigründen. Erlauben wir uns einmal einen Scherz, so sind wir fade Flachköpfe; machen wir keinen, so sind wir verkümmerte Dickhäuter. Bringen wir Originalartikel, so werden wir verdammt, weil wir nicht fleißig sammeln; sammeln wir fleißig, so heißt es, das haben wir schon alles gelesen. Loben wir jemand, so sind wir parteiisch; thun wir es nicht, so sind wir es auch. Haben wir einen Artikel, der den Frauen gefällt, so sagen die Männer, es sei ein Gewäsch; befriedigen wir aber die Wünsche der Frauen nicht, so eignet sich das Blatt nicht für das Haus.

Leiden ein Statistikers.

Ein Kreisarzt wollte eine statistische Tabelle über die Sterblichkeit aufstellen und wandte sich deshalb an alle Ortsvorsteher seines Bezirks mit der Bitte, sie sollten ihm doch gefälligst mittheilen, wie viele Personen wohl jährlich in ihrer Gemeinde sterben möchten. Ein Ortsvorstand, welcher die Sache mißverstand, schrieb kurz zurück: „In unserer Gemeinde mag Niemand sterben.“ Der Arzt fragte darauf zum zweiten Male an, wie viele denn durchschnittlich im Jahre sterben könnten, und erhielt alsbald die Antwort: „Hierorts können Alle sterben.“ Noch einmal setzte der Doctor an und bat, ihm mitzutheilen, wie viele Personen etwa in einem Jahre in jener Gemeinde sterben dürften. Hierauf kam als Antwort der Bescheid: „Sterben darf hier, wer will und muß, denn der unterfertigte Ortsvorsteher kann es Niemand verbieten.“ Der Arzt strich nunmehr diese Gemeinde aus seiner statistischen Tabelle.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 9. Okt. Wir hatten letzte Woche herbstliches Wetter ohne viel Regen, was unseren Weintrauben sehr zu statten kam, und auch für die Bestellung der Winterfaat, welche bei dem nassen Wetter sehr zurückgeblieben ist, günstig war. Im Getreidegeschäft hat sich nichts verändert; der Verkehr geht seinen ruhigen Gang bei niederen Preisen, jedoch scheinen die Preise in Ungarn und Amerika sich befestigen zu wollen. In Hopfen war heute mehr Waare auf dem Markt wie sonst, allein der Verkauf geht etwas langsamer, doch wurde für Mittelqualität 300 Mk. bezahlt. Unser heutiges Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und ist nirgends eine ernstliche Kauflust zu sehen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. —, — Mk., ungar. 22,50 Mk., Weizen ungar. I. —, — Mk., russischer 21,50 Mk., Kernen 22,— bis 22,50 Mk., Dinkel —, — Mk. je nach Qualität. Roggen ungarischer —, — Mk., Gerste ungar. 20,25 bis 20,75 Mk., Hafer 13,40 Mk. Hopfen —, — Mk. per 50 Kilogr., Wohn —, — Mk.

Stuttgart, 10. Oktbr. Wochenmarkt en gros. Wilhelmplatz: 5000 Sack Mostobst, der Zentner 7—8 Mk.; Leonhardplatz: 400 Sack Kartoffeln, der Zentner zu 3,80—4 Mk.; Marktplatz: 3500 Stück Silberkraut, das Hundert zu 9—14 Mk.

Schiffsbericht der Red Star Line.

(Mitgetheilt von dem Agenten Julius Fink in Winnenden.)

Antwerpen, 29. September. Der Postdampfer „Baderland“, Capt. Griffin, ist von „New-York“ angekommen.

Antwerpen, 30. September. Der Postdampfer „Nederland“, Capt. Ueberweg, ist nach Newyork abgegangen.

New-York, 30. September. Der Postdampfer „Belgenland“, Capt. Stokes, ist nach „Antwerpen“ abgegangen.

Antwerpen, 4. Oktober. Der Postdampfer „Switzerland“, Capt. Beynon, ist von Philadelphia angekommen.

New-York, 5. Oktober. Der Postdampfer „Rhynland“ Capt. Jamison, ist von „Antwerpen“ angekommen.

Bliesingen, 6. Oktober. Der Postdampfer „Waesland“, Capt. Nickels, ist von „Newyork“ angekommen.